

Was die großen Vier versprechen könnten

Für einen Energiepakt mit der deutschen Verbundwirtschaft hat Uwe Leprich, Professor für Volkswirtschaftslehre und Energiewirtschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken, Formulierungshilfe geleistet.



Uwe Leprich empfiehlt den Energiekonzernen einen „gläubwürdigen Neuanfang“

Die Energiewirtschaft hat es scheinbar verstanden, sich mit allen Beteiligten zu überwerfen“, diagnostiziert Jürgen Großmann, der neue RWE-Chef, mit größter Offenheit und bietet einen „Energiepakt für Deutschland“ an. Zur Verbesserung des zerrütteten Klimas zwischen Regierung und Energiewirtschaft und gleichsam in Vorleistung tretend könnten die vier großen Energieunternehmen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall Europe mit einem Manifest der folgenden Art versuchen, verlorenes Vertrauen – insbesondere auch in der Öffentlichkeit und in den Medien – zurückzugewinnen und Pflöcke für einen glaubwürdigen Neuanfang einzuschlagen:

Bis zum Jahr 2010 auf Strompreiserhöhungen verzichten

„Wir, die deutsche Verbundwirtschaft, haben verstanden, dass wir in einer besonderen Bringschuld stehen, was die Ausgestaltung einer nachhaltigen und klimaverträglichen Energiewirtschaft angeht. Wir haben in der Vergangenheit große Fehler gemacht und wissen, dass wir nur dann auf Dauer als Unternehmen überleben können, wenn wir unsere Unternehmensstrategie vollständig ändern und unser Koordinatensystem völlig neu justieren. Diesen Bruch mit der Vergangenheit möchten wir mit den folgenden acht Punkten dokumentieren:

1. Wir bekennen unseren Irrtum, über viele Jahrzehnte die Nutzung der erneuerbaren Energien wie Wind, Biomasse und Sonne, bekämpft oder zumindest nicht unterstützt zu haben. Wir geloben Besserung und versprechen verbindlich, bis zum Jahr 2020 mindestens in gleichem Umfang Stromerzeugungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zuzubauen wie fossile Kraftwerke auf Gas- und Kohlebasis.

2. Wir bekennen unseren Irrtum, stets in erster Linie auf zentrale Großkraftwerke zur Stromerzeugung gesetzt und die anfallende Abwärme als ‚Wärmemüll‘ in einer Größenordnung verschwendet zu haben, mit der man in Deutschland sämtliche Häuser hätte beheizen können. Wir geloben Besserung und versprechen verbindlich, bis zum Jahr 2020 nachweislich mindestens 25 Prozent unserer Stromerzeugung in hoch-effizienten dezentralen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung bereitzustellen und die zur Verteilung der

oben genannten Maßnahmen verwenden wollen. Diese Gewinne umfassten insbesondere

- die kostenlose Zuteilung der CO₂-Emissionszertifikate, deren Opportunitätskosten nach den Marktgesetzen ‚eingepreist‘ wurden und in diesem Umfang folgerichtig die Börsenpreise des Stromes erhöhten; dies bescherte uns Windfall-Gewinne von mehr als 5 Mrd. Euro pro Jahr
- die Vermarktung der bei Einführung der Strombörse im Jahr 2000 vollständig abgeschrieben, von den Stromkunden bereits bezahlten Kraftwerke, die dadurch quasi ein zweites Mal

bezahlt werden und uns beispielsweise bei den Kernkraftwerken einen Nettogewinn von rund 1 Mio. Euro pro Tag garantieren

- die steuerfreien Zinseinnahmen unserer Rückstellungen für die Entsorgung des Atommülls und den Abriss der Kernkraftwerke; diese Rückstellungen belaufen sich in der Summe auf rund 30 Mrd. Euro.

7. Angesichts dieser letztlich nicht

gerechtfertigten Zusatzgewinne, die wir in der Vergangenheit erzielen konnten, setzen wir uns dafür ein, dass

- die CO₂-Emissionszertifikate so schnell wie möglich vollständig auktioniert werden, spätestens jedoch ab dem Jahr 2013
- ein öffentlich verwalteter Rücklagen-Fonds für die Folgekosten der Kernenergienutzung eingeführt wird, wie ihn die EU-Kommission häufiger gefordert hat und wie er in der Schweiz bereits realisiert wurde.

8. Um unseren guten Willen un-

mittelbar zu demonstrieren, verzichten wir bis zum Jahr 2010 gänzlich auf Strompreiserhöhungen und

- erklären wir uns bereit, allen Schulen in Deutschland kostenlos eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zu installieren. Schließlich geloben wir, dass wir künftig keinen Politiker, der während seiner Amtszeit Entscheidungen über die deutsche Energiewirtschaft getroffen oder beeinflusst hat, in unseren Unternehmen und deren Töchtern mehr beschäftigen werden.“

E&M

powernews.org
the european energy news provider

Was Sie täglich über die

Energiepolitik

wissen müssen

Eine Idee von RWE: Die Stromauktion

Erfolgreich durchstarten!

Jetzt den Jahresbedarf für 2009 ersteigern!

RWE versteigert am 13. Februar 2008 an alle Geschäftskunden – ausgenommen Händler und Wiederverkäufer – Strom. Geboten wird mindestens auf 1 MW. Gestartet wird weit unter dem aktuellen Handelspreis. Wenn Sie die Auktion ge-

winnen liefern wir Ihnen im Jahr 2009 die ersteigerte Menge. Alle Informationen und Bedingungen zur Auktionszulassung und dem Auktionsablauf bekommen Sie unter 0800 1233211 oder im Internet www.rwe-stromauktion.de.